



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tankstellenshop-Bereich des neu umgebauten Volg. Das Gemüsegestell wird an Sonntagen umgedreht. Bild: Reto Schneider

Am Sonntag im Volg einkaufen

HOMBRECHTIKON. Der umgebaute Volg Hombrechtikon öffnet heute wieder. Nichts steht mehr am gleichen Ort. Zudem kann man jetzt auch sonntags einkaufen.

KATRIN MEIER

Heute um 7 Uhr öffnen sich die Türen des Volg Hombrechtikon nach fünf Wochen Bauarbeiten an einem anderen Ort als früher: «Der Eingang wurde näher zur Tankstelle hin verlegt, da wir neu auch einen Tankstellenshop führen», sagt Geschäftsführer Hans Gassmann.

Das «Shop in Shop»-Konzept erlaubt es dem Volg, auch sonntags zu öffnen. Von 8 bis 20 Uhr wird dann die Hälfte der Verkaufsfläche offen sein. Die ande-

re Hälfte, die Metzgerei und die bediente Käsetheke müssen von Gesetzes wegen geschlossen bleiben. Drei mobile Gestelle grenzen dann den Tankstellenshop ab. Das Gestell mit dem frischen Gemüse beim Eingang wird sonntags umgedreht. Statt Kohlrabi, Rübli und Kartoffeln finden die Kunden dort dann Zeitungen, Batterien und Zigaretten.

Dieses Konzept habe viele Anpassungen gebraucht, sagt Gassmann. Nichts steht mehr am gleichen Ort. Wände wurden verschoben, die Decke wurde neu iso-

liert, die Böden wurden erneuert. Rund zwei Millionen Franken hat der Umbau gekostet. Für den Sonntagsverkauf wurden drei neue Mitarbeiter eingestellt.

Zugunsten eines grösseren Mitarbeiteraufenthaltsraumes wurde die Nische der Haushaltswaren etwas verkleinert. «Wir wollten aber diese «Hombi-Ecke» unbedingt behalten», sagt Gassmann. «Wo sonst findet man noch Wolle, Reissverschlüsse und Spielwaren in einem Lebensmittelgeschäft.»

Im Uhrzeigersinn zirkulieren

Für die Volg-Kunden hat sich vor allem die Richtung geändert, in der durch den Laden zirkuliert wird. Neu schiebt man den Einkaufswagen nicht mehr im Ge-

gen-, sondern im Uhrzeigersinn durch die Gestelle. Zudem arbeitet die Volg-Filiale nicht mehr mit der Metzgerei Hödl zusammen, sondern mit der Metzgerei Lehmann aus Grüningen. «Wir hatten nicht mehr die gleichen Vorstellungen», erklärt Gassmann den Wechsel. «Mit der Metzgerei Lehmann können wir nun komplett neu starten.»

Trotz Tankstellenshop kann man das bezogene Benzin aber nicht im Shop bezahlen. «Wir wollten die Lastwagenfahrer und Bauern, die nur zum Tanken kommen, nicht unnötig warten lassen», sagt Gassmann. Deswegen bleibe die Tankstelle wie bisher unbedient.

Am 7. und 8. September findet die offizielle Eröffnungsfeier im Volg Hombrechtikon statt.

Violinkonzert mit Jungstar Elea Nick

MEILEN. Am Donnerstag, 30. August, um 19 Uhr wird die 13-jährige Elea Nick in der Aula Oberstufe Allmend in Meilen ein anspruchsvolles Violinrezital präsentieren. Sie wird am Klavier von Barbara Uszynska begleitet. Dieses Konzert findet anlässlich der Vorbereitung auf den internationalen Wieniawski-Lipinski-Wettbewerb in Lublin (Polen) statt. Das Konzert soll der jungen Geigerin, die inzwischen auch als eine der jüngsten Studentinnen des international renommierten russischen Geigers Zakhar Bron an der Hochschule der Künste in Zürich aufgenommen wurde, eine geeignete Plattform bieten, um ihr Können zu demonstrieren. (e)

Saison-Ausverkauf in der Brockenstube

STÄFA. Am Mittwoch, 22. August, öffnet die Brockenstube des Gemeinnützigen Frauenvereins Stäfa am Rössliplatz nach der Sommerpause wieder ihre Türen. Gleichzeitig beginnt der Sommer-Ausverkauf. In der Brockenstube werden im Obergeschoss das gesamte Kleidungs- und Schuhsortiment – für Erwachsene und Kinder – sowie alle Schuhe zum halben Preis feilgeboten.

Letzte Schnäppchen für die heissen Spätsommertage können erstanden werden. Zur Auswahl steht schöne Secondhand-Sommermode in allen Grössen, Farben und Formen für die ganze Familie. Im Untergeschoss können Haushaltsartikel, Geschirr und allerlei Nippes und Deko-Artikel günstig gekauft werden.

Der Gemeinnützige Frauenverein Stäfa, der die Brockenstube betreibt, freut sich immer über gut erhaltene Ware. Der Erlös aus den Verkäufen fliesst in die Vereinskasse. Daraus werden jährlich verschiedene soziale Institutionen – möglichst mit Sitz im Kanton Zürich – unterstützt. Wer Lust hat, im Team mitzuarbeiten oder mehr Informationen möchte, meldet sich bei Gaby Flüeler Frei, 044 926 74 03, gaby.flueler@bluewin.ch oder Isabelle Witschard, 044 796 41 51, isabellewitschard@gmx.ch. (e)

Öffnungszeiten der Brockenstube: Mittwoch 14 bis 16 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr. Während der Schulferien ist das Brocki geschlossen.

Hip-Hopper tanzen zu wummernden Beats

HOMBRECHTIKON. Während fünf Lektionen haben Primarschüler tanzend eine gemeinsame Hip-Hop-Choreografie einstudiert. Eine Kunst, die Beweglichkeit, Rhythmus- und Körpergefühl und Schauspielkunst gleichzeitig abverlangt.

TILL HIRSEKORN

Die Wiege der Subkultur Hip-Hop liegt in den New Yorker Ghettos der späten 1970er-Jahre und damit schon weit zurück. Und doch hat sie bis heute kaum an Faszination und Anziehungskraft eingebüsst, auch nicht bei der jüngsten Generation im beschaulichen Hombrechtikon, wo einzig am «Eidgenössischen» Schüsse fallen. Die acht sieben- bis zehnjährigen Jungen und Mädchen haben, ob bewusst oder unbewusst, den Lifestyle Hip-Hop während einer Woche täglich an den Wurzeln gepackt. Denn Breakdance ist neben Graffiti, der Musik, dem Rap und dem Beat-Boxing eines der prägenden Elemente des Hip-Hops.

In fünf einstündigen Lektionen haben sie bei der Tanzpädagogin Katja Mastroianni in ihrer letzten Ferienwoche eine Choreografie eingeübt, bei der sie syn-

chron und in genauer Abfolge verschiedene Tanzschritte in einstudierter Abfolge vorführten. Die Hip-Hop-Beats und Katja Mastroianni, die in Hombrechtikon auch das Tanz-Studio Arte-Danza leitet, gaben dabei den Takt vor.

Sliden und posieren zugleich

In den Trainingsräumen des Kampfsport-Centers Hombrechtikon, in denen sonst das Team um Dan Roland Dietziker seinen Karate- und Judo-Kyus Kicks und Würfe beibringt, wärmen sich die acht Kids Arme, Beine und sogar den Bauch ein – leichtfüssig und im Takt zu den ersten Beats, die aus den Boxen dröhnen. Nach einer Länge von Michael Jacksons Moonwalk sind auch die Füsse warm, und es kann endlich mit der Choreografie losgehen. Vor der Spiegelwand in zwei Reihen aufgestellt, lauschen die acht Kids konzentriert auf Katja Mastroiannis Kommandos, die bestimmt, aber immer mit einem Lächeln daherkommen. «Wischen!», «Pushen!», «Slide!», «Pose!». Energisch kündigt sie die einzelnen «Steps» an und zeigt sie gleichzeitig vor. Einige folgen ihr sofort spielerisch, andere halten den Rhythmus noch nicht taktgenau. Sie versuchen angestrengt und mit konzentrierten Gesichtern Schritt zu halten.

Fehler weglächeln

«Denkt auch ans Publikum und eure Gesichter! Entweder lächelnd oder cool!», erinnert sie die Kursleiterin. «Cool und lässig» soll die Pose schliesslich auch



«Pushen, Slide und Pose»: Tanzpädagogin Katja Mastroianni gibt ihren Schülern den Takt vor. Bild: Reto Schneider

sein, wenn die jungen Tänzer als Einstieg in die Choreografie in der Mitte zusammenkommen, einen Knäuel bilden, um sich mit einem Handschlag zu begrüssen und die gemeinsame Show zu starten. Jeder hat seinen Platz in der Formation. Jetzt muss es auch alleine gehen, Katja Mastroianni tanzt nicht mehr mit. Und es klappt bereits ganz gut mit den «Slides» und den «Chrüzlischnitten». Zu blöd, dass bereits ein Schritt zu viel oder

zu spät genügt, um den Anschluss zu verpassen. «Macht nichts!», versichert Mastroianni, «das passiert sogar den Profis. Hauptsache, ihr lasst euch nichts anmerken und tanzt weiter!»

Wie geschmeidig man sein muss, um bereits den einfachsten Move des «Downrocks» zu machen, einer Drehbewegung am Boden, darf der «ZSZ»-Reporter am Schluss persönlich feststellen, als er zum Tanz gebeten wird. Die gelen-

kige neunjährige Giovanna beschreibt den Reiz des Hip-Hop-Ferienplausches so: «Ich turne und tanze gerne. Besonders lässig finde ich, dass wir gemeinsam einen Tanz einstudieren, bei dem wir uns gleichzeitig an alle die Schritte erinnern müssen.» «Ich wollte ganz einfach wissen, wie Hip-Hop geht», sagt der achtjährige Marc. Die ersten Schritte haben die acht jungen Hip-Hop-Tänzer gemacht, in den Strassen von Hombrechtikon.